

Kapitel 3: Informationssysteme: Strategie und Organisation der Wertschöpfung

Video-Case 1: Walmarts Retail Link Supply Chain

Zusammenfassung

Im Folgenden erhalten Sie eine Einführung in Walmarts Retail-Link-System, eines der größten B2B Supply-Chain-Systeme der Welt. Retail Link verbindet die Kaufdaten mit dem Beschaffungssystem von Walmart und den Liefersystemen der Zulieferer. Retail Link spielt eine Schlüsselrolle in Walmarts Strategie, das billigste Einzelhandelsunternehmen am Platze zu sein.



<http://www.youtube.com/watch?v=SUe-tSabKag>; L=7:13

Video-Case

Walmart ist Vorreiter in der Nutzung von Netzwerktechnologie für die Koordination seiner Lieferkette. Diese Lieferkette, die wahrscheinlich die effizienteste B2B-Kette der Welt ist, ist das Geheimnis hinter Walmarts Versprechen, jederzeit der billigste Anbieter zu sein. Es schadet aber auch nicht, gleichzeitig der größte Wareneinkäufer der Welt zu sein. Bei einem Umsatz von mehr als 476 Mrd. US-Dollar im Fiskaljahr 2013 konnte Walmart mit seiner Informationstechnologie einen entscheidenden Kostenvorteil über seine Wettbewerber erzielen. Wie Sie sich sicher vorstellen können, verfügt der größte Einzelhändler der Welt mit über 60.000 Lieferanten weltweit auch über die größte Lieferkette der Welt. In den nächsten fünf Jahren plant das Unternehmen seine derzeit 5.000 Stores in den Vereinigten Staaten (einschließlich Sam's Club) um weitere 500 Stores zu ergänzen und sein Warenangebot zu erweitern. Darüber hinaus besitzt Walmart weltweit mehr als 5.200 weitere Stores in 26 Ländern außerhalb der USA, sodass sich die Gesamtzahl der Stores auf über 10.000 beläuft. Die schnelle Expansion von Walmart auf internationaler Ebene erfordert ein noch leistungsfähigeres unternehmensinternes Netzwerk als das, was zurzeit in Betrieb ist.

In den späten 1980ern läutete Walmart mit der Entwicklung seines EDI-basierten Lagerbestandsverwaltungssystems den Anfang des Collaborative Commerce (Zusammenarbeit im Handel) ein. Dieses System war so ausgelegt, dass die großen Zulieferer Walmarts proprietäres EDI-Netzwerk nutzen mussten, um auf Bestellungen von Walmarts Einkaufsleiter reagieren zu können. 1991 erweiterte Walmart mit Retail Link den Funktionsumfang seines EDI-Netzwerks. Dieses System verband Walmarts größte Lieferanten mit Walmarts Lagerbestandsverwaltungssystem. Mithilfe dieses Systems konnten die großen Lieferanten die tatsächlichen Umsatzdaten pro Artikel und pro Filiale verfolgen und die Bestände entsprechend der Nachfrage und der von Walmart vorgegebenen Regeln aufstocken. Walmart führte außerdem Zahlungssysteme ein, die sicherstellen, dass Walmart die Waren erst gehören, wenn sie ankommen und im Regal liegen.

1997 lagerte Walmart Retail Link auf ein Extranet aus, was es Lieferanten ermöglichte, sich direkt über das Internet mit dem Warenbestandssystem von Walmart zu verbinden. 2000 heuerte Walmart ein externes Unternehmen an, um Retail Link von einem Supply-Chain-Managementtool in ein kollaboratives Prognose-, Planungs- und Auffüllsystem umzubauen. Mit der Nachfragebündelungssoftware von Atlas Metaprise Software können die Walmart-Einkäufer jetzt die Nachfrage der 5.000 Walmart-Filialen der Vereinigten Staaten in eine einzige Preis-anfrage an die Lieferanten bündeln. Das verschafft Walmart sogar bei seinen größten Lieferanten eine sehr gute Verhandlungsposition.

Außerdem können die Lieferanten jetzt direkt auf Bestandsdaten, Bestellungen, Rechnungsstatus und Verkaufsprognosen zugreifen, die auf den Echtzeitdaten pro Artikel der letzten 104 Wochen basieren. Kleinere Zulieferer müssen nicht in teure EDI-Softwarelösungen investieren. Sie können einfach ihre Standardbrowser und Standard-PCs verwenden und sich die kostenlose Software von Walmart hochladen. Zurzeit beteiligen sich über 20.000 Lieferanten – große wie kleine – an dem Retail-Link-Netz von Walmart.

2012 wies Walmarts B2B-System für Supply Chain Management global die folgenden Funktionen auf: Kreuzverkupplung (*cross docking*), Bedarfsplanung, Prognosen, Bestandsverwaltung, strategische Beschaffung und Vertriebsmanagement. Die Zukunft von Walmarts Supply-Chain-Managementsystem liegt in den Businessanalysen – d.h. intelligenter zu arbeiten –, anstatt einfach die Warenbewegung und -nachverfolgung effizienter zu machen. So kaufte Walmart zum Beispiel 2012 Quintiq Inc., ein Supply-Chain-Managementtool zur Verbesserung der Kapazitätsbelegung und der Lkw-Abfertigung für große Einzelhändler. Mithilfe der Software von Quintiq konnten die Walmart-Manager das Beladen der Lkws optimieren und die Lieferzeiten reduzieren.

Trotz der Konjunkturabschwächung 2011–2012 stieg bei Walmart der Umsatz. So konnte das Unternehmen zum Beispiel seine Einnahmen 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent auf 443 Mrd. US-Dollar steigern und der Reingewinn wuchs von 15,36 Mrd. im Jahr 2010 auf 15,77 Mrd. US-Dollar im Jahr 2011. In der ersten Hälfte des Jahres 2012 stiegen die Umsätze über 4 Prozent und sind seitdem jährlich bis 2014 gewachsen.

Fragen zu dem Video-Case

1. Wo beginnt die Supply-Chain von Walmart? Was ist der Auslöser des Retail-Link-Systems von Walmart, Waren an lokale Walmart-Filialen zu transportieren?
2. Warum ist eine genaue Kenntnis der jeweilig verkauften Artikel in jedem Store so wichtig für Walmarts Erfolg?
3. Warum können andere große Einzelhändler das Retail-Link-System von Walmart nicht so einfach kopieren?
4. Warum bestärkt Walmart seine Lieferanten darin, Retail Link kennenzulernen und sich damit vertraut zu machen?